

selben gerissen, ist im doch der gesell zu stark gewesen und im die thür mit gwalt verhöpft, daß der mann aus dem haus nit hat kumen mögen. doch hat der mann so heftig und laut umb hilf geschrieen, bis^a die nachbaurn zugelaufen und mit ainer art die thir mit gwalt geöffnet und den mann errettet haben.¹

Da ist der gesell in ain kamer^b geflohen und zu ainem fenster aus^c auf die gassen komen. da ist im das volck, so in diesem Ierman zugelaufen, nachgeilet und haben in bei der stat Ralchitten ergriffen und in in das thorheuslin gesuert. darinnen ist er verwart worden, bis man die sacha den herren burgermaistern anzaigt, welche^e vonstundan¹⁰ bevelch geben, daß man in aus dem thorheuslin geholet und also bei hohem tag bloß in dem hembdt in die Eifen gesuertz.

Was man mit ime handeln, wirt die zeit zú erkennen geben². diser Hanns Berlin hat sein behausung uff dem Gänsebühel³ bei des Tirols heusern gehapt. bald darnach hat man das weib in irem haus¹⁵ aufgehept und auch in die Eifen gesuert.

Zwo schwestern kandtengießerin machen zinnine plappart M 591a. Auf astermontag adj. 2. novembris hat man alhie die Ursula und Magdalen, die kantengießerin, baid schwestern, auf den Branger gestölt und sie baid an die stirnen und durch die backen gebrant. auch²⁰ ist inen die stat ewigklich verpoten worden⁴. dise haben zinnene plapart gemacht, dieselbige vir voll und gut ausgeben.

a) bis daß. b) in die kamer. c) fenster hinaus M; „fenster auf die gassen“ Chron. B. d) „die handlung“ Chron. B. e) dem herren b. angezaigt, welcher. f) „bei hellem tag in dem hemet“ Chron. B. g) Statt des noch folgenden heißt es in Chron. B: Balt darnach hat man das weib auch gefangen und in die Eifen gelegt. nachmals hat man den gesellen mit rueten ausgehauen, und ime die stat ebigklich verboten worden.

1. Der Vorfall war nicht am 27., sondern am 29. Oktober 1563 zwischen 10 und 11 Uhr vormittags, während sich die Frau Berlins auf dem Markte befand. Die uns erhaltenen Angaben, die Berlin den Bürgermeister über den „Nordhandel“ machte, stimmen in allem mit der Erzählung in unserem Texte überein. Der ergriffene Burche hieß Christoph Klimmer. Er hatte sich der Frau Berlins bereits im vorigen Jahre im kleinen „Brechtshaus“ genähert, hatte sich dann ein paar Diebstähle zu schulden kommen lassen (Urgichten vom 6. und 8. Oktober 1562) und war aus der Stadt verwiesen worden. Nach Ablauf eines Jahres, während dessen er sich auf dem Lande als Bauernknecht fortgebracht, war er dann in die Stadt zurückgekehrt und hatte bei der Berlin Unterschlupf gefunden. Verhört wurde er am 29. Oktober, am 1. und 3. November 1563 (Urgichtensammlung).

2. S. unten S. 228.

3. Der Gänsebühel hinter der St. Margirche; der im Text genannte „Tirol“ ist der bekannte frühere Augsburger „Baubogt“ und vielseitige Künstler Hans Tirol.

4. Vgl. Gasser c. 1904; Stetten, S. 575. — Die beiden Fälscherinnen hatten bei ihrem vor etwa dreiviertel Jahren verstorbenen Vater öfter gesehen, wie er